Neues aus Sindou, Burkina Faso

Ruedi Wendelspiess – ruedi@wendelspiess.eu – www.sindou.wendelspiess.eu

Hallo
Mit diesem Newsletter möchte ich Euch alle über die letzte Reise sowie über Entwicklungen der letzten Zeit in und um Sindou orientieren. Alle, die diesen Newsletter erhalten haben, haben sich in der Vergangenheit in irgendeiner Form für Sindou interessiert, Projekte unterstützt oder haben darüber berichtet. Wenn jemand vom Verteiler gestrichen werden möchte, so kann er das hier tun.

Die verschiedenen Newsletter werde ich anschliessend auf meiner Homepage ablegen. Dort sind auch jene Newsletters zu finden, die durch die Organisation Djiguiya verschickt werden.
Alle Links dieses Newsletters verweisen auf Teile meiner Homepage.

Viel Vergnügen beim Lesen

Inhalt

1 Die Reise im Januar 2018 ... 2
2 Sindou – Djiguiya ... 2
2.1 Unterstützte Kinder ... 2
2.2 Trinkwasser ... 3
2.3 Schulmaterial ... 3
2.4 T-Shirts ... 3
3 Infrastruktur ... 4
3.1 Damm in Niofila ... 4
3.2 Strom für Ouagadougou ... 5
3.3 Bobo Dioulasso ... 6
3.4 Brücke bei den Cascades ... 6
3.5 Bérégadougou ... 6
4 Wassermangel ... 6
5 Baumwolle ... 8
6 Politik, Korruption ... 9
7 Rund um die Camps, neue Strecken ... 10
8 Sidéradougou ... 12
9 Bérégadougou ... 14
10 Laufende Sammlung ... 15

1 Die Reise im Januar 2018

Nachdem ich im 2017 keine Reise durchführen konnte, war ich sehr gespannt, wie sich das Land und die Menschen in den letzten 2 Jahren entwickelt haben. Wir waren eine Gruppe von 7 Personen, also eine ideale Gruppengrösse.
Obwohl die westlichen Länder noch immer von einer roten Zone sprechen, in welcher man nicht reisen sollte, beginnt der Tourismus ganz zaghaft, wieder zu starten. Wir waren zwar an mehreren Orten seit Monaten die ersten Besucher, aber selbst dies war für einige eine riesige Erleichterung.

Hyppos im See von Tengréla

2 Sindou – Djiguiya

2.1 Unterstützte Kinder

In Sindou läuft auf den ersten Blick alles wie immer. Es sind zurzeit rund 106 Kinder, die durch die Vereinigung unterstützt werden. Etwa 40 Kinder oder Jugendliche leben während der Woche direkt im Camp, der Rest wird über andere Wege unterstützt. Dies sind in erster Linie die teilweise oder ganze Übernahme des Schulgeldes oder die Finanzierung von Schulmaterial. Ein ewiges Thema ist die Frage der Schulgelder. Während diese für einen Primarschüler gut 120€ pro Jahr betragen, kann es 3000€ und mehr für den Besuch der Universität kosten. Es stellt sich somit immer wieder die Frage, ob es nicht sinnvoller wäre, statt eines Studenten 25 bis 40 Primarschüler zu unterstützen?
Aktuell ist die Vereinigung der Meinung, dass in Zukunft die ehemals unterstützen Studenten das Geld zurückzahlen werden. Dadurch besteht die Hoffnung, dass die Unterstützung von Studenten langfristig die bessere Variante sei.

2.2 Trinkwasser

Im Camp belastet die Wasserrechnung die Vereinigung sehr stark. Offenbar ist man mit der Bezahlung zurzeit stark in Verzug. Es droht permanent ein Stopp der Wasserlieferung! Djiguiya – France, eine französische Unterstützungsorganisation, hat nun Mittel für eine eigene Bohrung erhalten. Damit sollte es möglich werden, dass das Camp und das Center eine eigene Wasserquelle erhält.
Kurz bevor wir im Dorf ankamen, war eine Equipe der Bohrfirma im Camp und hat Messungen gemacht. Es wurde die "optimale" Stelle für die zu realisierende Bohrung gesucht. Leider hatte ich nicht mehr die Möglichkeit, mit den Leuten der Firma zu sprechen. Der "optimale" Punkt befindet sich exakt zwischen der ersten (gerade sanierten) Besucherhütte und den Toiletten! Für die Bohrung müssen beide Gebäude abgerissen werden! Mich stört einerseits diese Ortswahl wegen dem dafür notwendigen Abriss, aber auch die Trinkwasserbohrung direkt neben dem Plumsklo empfinde ich nicht gerade als optimal! Ich weiss allerdings nicht, wie tief die Bohrung gehen wird.
Für Tiémoko und Bakaramoko besteht aber keine Wahl. Wenn sie einen anderen Bohrpunkt vorschlagen würden, dann müssten sie die Bohrung auch bei einem Misserfolg bezahlen, und dieses Risiko können und wollen sie nicht eingehen.

2.3 Schulmaterial

Wie jedes Jahr erhalte ich regelmässige Spenden für Sindou, resp. für das Kinderheim. Dieses Jahr habe ich zwischen meiner letzten Überweisung und der Reise wieder etwa 550€ erhalten, die ich in bar mitgenommen habe. Tiémoko hat mich gebeten, dieses Geld für den Kauf, resp. das Bezahlen von Schulmaterial zu verwenden. Effektiv hatte die Vereinigung am Anfang des Schuljahres nicht genug Geld für das Schulmaterial. Alle Mittel mussten für das Schulgeld verwendet werden. Der Staat ist hier sehr hart, ohne bezahltes Schulgeld darf das Kind nicht in die Schule. Hingegen kann es auch ohne Hefte in die Schule sitzen.
Die Vereinigung hat das Schulmaterial zum Glück vorbeziehen können. Da sie die Rechnung in den letzten Jahren immer bezahlt haben (und natürlich mit rund 100 Kindern auch ein guter Kunde sind), wurde diese Lösung möglich.
In der Beilage lege ich Euch die Rechnung für das Schulmaterial bei. Dort könnt ihr die detaillierten Kosten einmal ansehen. Einzelne Posten sind im Verhältnis zu anderen sehr teuer, andere aus unserer Sicht wieder sehr günstig. Als Hilfe hier noch der Umrechnungskurs: 1€ = 655 CFA oder 1000 CFA ≅ 2 CHF.

2.4 T-Shirts

Durch eine Firmenfusion bei meinem Arbeitgeber in der Schweiz sind neue T-Shirts und Sweatshirts mit dem alten Logo übrig geblieben. Statt diese in die Verbrennung zu bringen, habe ich sie für Sindou erhalten. Obwohl ich kein grosser Freund von Kleiderspenden bin, haben wir rund 60 kg mitgenommen. Die Kleider sind zwar für die meisten Kinder zu gross, aber offenbar bringt der Verkauf eine willkommene Unterstützung der Kasse. Zudem ist geplant, am 11. März 2018 eine Frauenfussballmannschaft mit einheitlichen Kleider auszurüsten. An jenem Tag wird zum Welttag der Frau in Burkina ein Frauenfussballturnier organisiert. Und mir wurde versichert, dass diese Frauen die T-Shirts problemlos ausfüllen.

3 Infrastruktur

Wie erwähnt, war ich während 2 Jahren nicht mehr im Land. Umso mehr ist mir aufgefallen, dass sich die Infrastruktur des Landes massiv verbessert hat. Dies mag für jemand, der das Land zum ersten Mal bereist, nicht unbedingt auffallen, mir ist es aber bereits in Ouagadougou ins Auge gestochen.

3.1 Damm in Niofila

Hinter Sindou gibt es den noch unter Thomas Sankara erstellten Damm von Niofila. Dieser Damm, resp. den See besuchen wir jährlich. Er liegt direkt hinter den Reisfeldern unter den Pic's von Sindou und sichert die Bewässerung der Gemüsefelder in der Ebene Richtung Douna. In den letzten Jahren haben sich im Damm immer mehr Löcher und Risse aufgetan. Zudem hat sich auf dem Damm immer mehr Wurzelwerk von Pflanzen ausgebreitet. Umso überraschter war ich, als ich gesehen habe wie sauber der Damm heute wieder aussieht. Die Dammkrone weist keine Löcher mehr auf, und der Damm ist von Sträuchern und Wurzeln befreit.

sanierte Dammkrone bei Niofila

Gleichzeitig mit der Sanierung des Dammes wurde auch eine neue Strasse zum Damm erstellt. Diese zweigt nun hinter den Pic's von Sindou ab und führt direkt zum Damm von Niofila. Bis jetzt gab es ab Sindou nur einen einfachen und recht sandigen Weg durch die Reisfelder. Dieser war zwar mit den Rädern sehr schön zu fahren, war jedoch für jegliche Transporte absolut ungenügend.
Das Geld scheint aber nicht für die Sanierung der Brücke (pont cassé) gereicht zu haben. Jene Stelle müssen wir, wie seit vielen Jahren, watend durchqueren.

Flussquerung bei der kaputten Brücke

3.2 Strom für Ouagadougou

Die EU hat in einem Vorort von Ouagadougou eine 45 MW-Photovoltaikanlage aufgestellt. Damit wird sich die lokale Stromversorgung massiv verbessern. Für mich sichtbar war der Bau einer neuen Hochspannungsleitung welche wir auf unserem Weg von Ouaga zu den heiligen Krokodilen in Bazoulé gekreuzt haben. Rund um diese neue Anlage ist zudem ein ganzes Viertel mit Häusern entstanden. Ich vermute mal, dass dort ein ganzer Stab von Technikern und deren Familien einziehen werden. Die Anlage wird also nicht nur die Stromversorgung verbessern, sondern löst auch grössere Entwicklungen und Folgeprojekte vor Ort aus.

Vor einigen Tagen hat aber der staatliche Stromversorger wieder Stromunterbrüche für Ouagadougou und Bobo Dioulasso angekündigt, und zwar jeweils zwischen 18Uhr und 22Uhr. Hintergrund ist offenbar der stark steigende Konsum bedingt durch die grosse Hitze, welche ab März für einige Monate andauert. Dies hat und wird weiter zum Ausfall von mehreren thermischen Kraftwerken geführt. Diese Art von Kraftwerken ist auf eine starke Rückkühlung des Kreislaufes angewiesen. Da eine Wasserkühlung mittels Flusskühlung mangels eines Flusses nicht möglich ist, muss mit der Luft gekühlt werden, diese ist aber bereits über 40° heiss. Durch die geringere Kühlung durch die heisse Luft muss jeweils die Leistung der Kraftwerke reduziert werden.

3.3 Bobo Dioulasso

Auch die Innenstadt von Bobo Dioulasso erhält immer mehr Asphaltstrassen. So ist heute der grösste Teil der Strassen um den Busbahnhof von TCV oder das Hotel Entente asphaltiert.
Die alte Moschee von Bobo wird zurzeit ebenfalls saniert. Leider konnten wir deshalb die Moschee nicht wirklich geniessen. Ein Metallzaun versperrte die Sicht und die Fassade war teilweise abgerissen und befindet sich im Neuaufbau.

3.4 Brücke bei den Cascades

Seit Jahren liegt die Zugangsbrücke vom Eingang zu den Cascades von Karfiguelà am Boden, verrostet und nicht benutzbar. Zu meiner grossen Überraschung ist nun nicht nur die alte Brücke entfernt worden, sondern ein neuer, grosser Steg überquert nicht nur die ersten Meter des Grabens, sondern etwa 40m. Das auf einer Höhe von etwa 2m. Ich nehme mal an, dass es jetzt sogar bei Regenzeit möglich sein könnte, die Wasserfälle zu besuchen.
Auch der Aufstieg zu den oberen Wasserfällen ist jetzt viel einfacher! Es wurden Tritte in den Felsen gehauen, so dass jetzt ein recht komfortabel Weg bis auf die erste Plattform führt.

3.5 Bérégadougou

Bérégadougou, der Ort mit der Cashewtrocknerei, investiert ebenfalls in die Infrastruktur. Vor der Fabrik führt nun eine richtige Piste vorbei. Die gerade mit den Rädern sehr mühsame Sandpiste ist Vergangenheit.
Auf der anderen Seite des Dorfes wird die Strasse ebenfalls saniert. Im Moment ist zwar die Brücke ganz weg und ich musste während einer kleinen Pilottour unten durch den Bach (es hatte aber kein Wasser!) fahren. Diese Strasse, die zwar noch immer eine reine Lateritpiste ist, bildet aber die Querverbindung nach Orodara, das Hauptanbaugebiet der Mangos, welche hier verarbeitet und getrocknet werden.

4 Wassermangel

Obwohl ich jetzt schon über 10 Jahre regelmässig vor Ort bin, habe ich das Land noch nie so ausgetrocknet angetroffen. Der Klimawandel scheint hier doch voll zuzuschlagen.
Bereits in Ouagadougou resp. bei den heiligen Krokodilen fiel es ein erstes Mal auf. Der See mit den kleinen Tierchen ist zum grossen Teil ausgetrocknet!

Ausgetrockneter See bei den heiligen Krokodilen

Ein ähnliches Bild zeigte sich in den Gemüse- und Reisfelder bei Tengréla. Die Bewässerungskanäle, welche bis jetzt immer Wasser führten, lagen grösstenteils trocken. Da nützen dann auch Motorpumpen nichts mehr.
Ja, selbst die Wasserfälle von Karfiguéla waren äusserst bescheiden.
Verglichen mit früheren Jahren war diesmal nur gerade ein armseliges Rinnsal, welches sich über die Felsen ergoss

Wassermenge im 2018

1Wassermenge im 2014

5 Baumwolle

Baumwolle ist eines der wichtigsten Exportgüter von Burkina Faso. Normalerweise ist die Ernte fast fertig, wenn ich das Land bereise. Man sieht dann noch oft die abgeernteten Felder, manchmal auch noch grosse Baumwollhaufen, die dann von Hand auf grosse Laster geladen werden.
Seit Jahren ist mir immer wieder aufgefallen, dass entlang der Strasse immer sehr viel Baumwolle herumliegt, welches beim Abtransport von den Lastern herunter geweht wurde.
Ich konnte dieses Jahr mit einem Baumwollbauern die Ernte diskutieren. Offenbar war der Preis relativ tief, und die Ernte war schlecht. Als ich ihn auf die viele verlorene Baumwolle aufmerksam machte, erklärte er mir das Transport- und Verkaufsprinzip:

- Jeder Bauer liefert die Baumwolle an einen Sammelplatz. Dort wird seine Lieferung gewogen.
- Die gesammelte Menge wird dann verladen und geht zur SOFITEX, der grössten Aufkäuferin. Dort wird die Menge erneut gewogen, und erst diese Menge wird dann auch bezahlt.
- Konkret bedeutet dies, dass das Risiko des Transportverlustes bei den Bauern liegt. Dies erklärt auch, weshalb es den Transporteuren eigentlich egal ist, dass Sie einen guten Teil der Ladung unterwegs verlieren!

Leider wird der allergrösste Teil der Baumwolle direkt exportiert. Es gibt fast keine verarbeitende Industrie im Land. Dies soll nun geändert werden. Eine türkische Unternehmung hat sich bereit erklärt, eine Fadenfabrik aufzustellen. Gerüchte sprechen von einer Investition von ca. 335 Mio. €, was konkret etwa 12'000 Arbeitsplätze schaffen sollte.
Statt sich über diese neue Firma zu freuen, ist nun aber zwischen Ouagadougou und Bobo Dioulasso ein Streit um den Standort entbrannt! Ich befürchte, dass am Schluss gar nichts entsteht und ausser Spesen nichts gewesen ist.

6 Politik, Korruption

Ich werde immer wieder gefragt, wie die politische Lage im Land ist. Auch das Thema "Korruption" kommt immer wieder auf.
Die politische Lage ist eigentlich stabil. Seit der neue, korrekt gewählte Präsident im Amt ist, verbessert sich die Situation aus meiner Sicht laufend. Natürlich läuft noch nicht alles nach unseren Massstäben ab. Man muss sich aber auch vor Augen halten, dass es sehr schwierig ist, demokratische Strukturen aufzubauen, wenn noch immer nur etwa 20% der Frauen und 33% der Männer überhaupt lesen können. Zudem gibt es noch immer keine wirklich funktionierende Einwohnerkontrolle.

Am 2. März 2018, also nach unserer Reise, hat sich in Ouagadougou ein Anschlag auf die französische Botschaft und auf das militärische Hauptquartier ereignet. Heute weiss man, dass das Attentat auf das Konto einer islamistischen Gruppe aus dem Norden Malis geht. Dort kämpft eine Allianz von Mali, Burkina Faso, Niger, Mauretanien und Tschad zusammen mit französischen Einheiten gegen lokale Gruppen, welche Al Kaïda nahestehen.

In Sachen Korruption hatte ich bisher noch nie irgendein Problem. Das heisst aber nicht, dass es keine Korruption gibt. Gemäss dem "Corruption perceptions Index 2017" von "International Transparency" liegt Burkina Faso auf Rang 74 von 180 Ländern. Verglichen mit bekannten Feriendestinationen wie der Türkei (81) oder Mexiko (135) kann sich das sehen lassen.

In diesem Zusammenhang hier eine kleine Geschichte am Flughafen:

> *Da ein Rad erst 2 Tage verspätet ankam, mussten wir dieses eben 2 Tage später am Flughafen abholen. Nun bestand das Problem darin, dass wir gemäss Air France das Rad bei der normalen Gepäckausgabe des Flughafens abholen sollten. Nur ist es gar nicht so einfach, durch den Ausgang rückwärts, an den Zollbehörden vorbei, bis in die Ankunftshalle zu gelangen. Ich ging also direkt zum Zöllner und habe ihm meinen Wunsch dargelegt. So ganz einfach war es nicht, aber wir haben es geschafft. Was wir noch nicht wussten, war, dass der Flieger etwa 1 Stunde verspätet war. Wir wollten also wieder raus und sind natürlich ohne Rad an unserem Zöller vorbei gekommen. Ich hatte ihm erklärt, dass wir in einer Stunde nochmals kämen und wieder verkehrt durch den Zoll gehen möchten. In der Zwischenzeit wollten wir in einem Restaurant etwas trinken. Der Zöllner hat nur gelacht und gesagt, ich könnte nur wieder rein, wenn er auch einen Kaffee bekäme! Ich war dann etwas unsicher, wie ich diese "Anfrage" beantworten wollte, ohne dass er mich dann nicht mehr reinlässt. Also habe ich an seine Ehre appelliert. So ein hoher Offizier könne doch unmöglich seinen wichtigen Posten bloss für einen Kaffee verlassen! Er hat mir lachend zugestimmt und mir als Alternative angeboten, ich könne ihm ja auch einfach das Geld für den Kaffee geben! Na ja, das war ja nicht gerade meine Absicht. Geld hat er am Schluss aber trotzdem nicht erhalten, dafür musste ich ihn aber nochmals einige Minuten loben und betonen, wie wichtig ich es fände, dass er seinen Platz auf keinen Fall verlässt!*

Naja, wenn sich die Korruption überall auf einen Kaffee beschränkt, wäre vieles besser auf der Welt.

7 Rund um die Camps, neue Strecken

Für alle welche die Reise schon einmal mitgemacht haben, habe ich hier noch einige Informationen zu den einzelnen Camps, Unterkünften und Strecken.

- Sicher die wichtigste Veränderung wird im Le Zion in Bobo Dioulasso im Verlaufe dieses Jahres geschehen. Odille hat ja im 2017 einen Franzosen geheiratet. Jetzt haben Sie die Absicht, nach Frankreich zu ziehen. Ich mag es Odille sicher gönnen, wenn sie dort ein besseres Leben findet, ich befürchte aber, dass sie dabei nicht unbedingt glücklicher sein wird. Ihr Mann hat keine richtige Ausbildung und hofft, irgendwo auf dem Bau als Maurer arbeiten zu können.
  Adama seinerseits hofft, dass er die Stelle von Odille bekommt. Es wird spannend sein zu sehen, wie sich das Camp ohne Odille entwickelt.

- Von Ouagadougou aus sind wir bisher immer entlang der Hauptstrasse Ouagadougou – Bobo zu den Krokodilen gefahren. Neu habe ich eine Strecke weiter südlich gefunden. Diese ist viel ruhiger. Zudem kommen wir durch ein kleines Dorf, wo wir erstmals auch in einem lokalen Maquis etwas essen und trinken können.

- In Tengréla hat sich rein äusserlich sehr wenig geändert. In den Hütten wurden die alten Holzbetten durch Betonblöcke mit Schaumstoffmatten ersetzt. Diese sind mit Sicherheit um einiges bequemer als die alten "Badewannen" aus Längslatten.

  Seydou, der Chef vom Camp, ist wie jedes Jahr, wieder etwas umgänglicher geworden. Jetzt dürfen nicht nur seine Frauen, sondern auch sein Kinder ins Camp rein! Er hat mir sogar einige seiner Kinder vorgestellt. Zudem ist er, der bereits 3-facher Grossvater ist, in diesen Tagen erneut Vater geworden.

- Auf der Strecke von Orodara in Richtung Sindou sind wir bisher immer via Soukouraba und Kankalaba gefahren. Diese letzte Strecke war meist recht anstrengend. Neu gibt es nun eine Abzweigung bei Bougoula, welche uns direkter nach Sindou führt, ohne den Umweg über Kankalaba. Allerdings ist diese Strecke

auch etwas sandiger, dafür werden wir mit einer sehr schönen Stimmung bei Sonnenuntergang über Sindou entschädigt.

- Der bisherige Tagesausflug von Orodara nach Moussoudougou und zurück hatte den Nachteil, dass Hin- und Rückweg identisch war. Neu verlassen wir Orodara auf einer alternativen Strecke und fahren auf der Route in Richtung Mondon. Erst dort biegen wir wieder nach Westen ab und kommen so nach Moussoudougou.

- Die Strecke zurück nach Bobo Dioulasso haben wir nun schon in mehreren Varianten gefahren. Ursprünglich sind wir jeweils direkt vom Camp in Tengréla bei Seydou nach Bobo gefahren. Das waren jeweils 94km, und somit war dies immer die längste Strecke der Tour. Seit ich Bérégadougou als Übernachtungsort eingebaut habe, hat sich die Strecke auf etwa 85km eingekürzt. Wir mussten aber immer von Bérégadougou zuerst etwa 4km dem Fluss entlang zurück, um anschliessend die 4km wieder auf der anderen Flussseite wieder hoch zu fahren. Ich habe nun einen Schleichweg gefunden, der die gesamte Strecke nochmals um insgesamt 5km eingekürzt hat.

- Ganz neu ist eine alternative Strecke zwischen Banfora und Bobo Dioulasso. Dabei zweigen wir kurz nach Banfora südlich ab auf die N7 (das ist eine Sand-Autobahnpiste). Nach rund 70km kommt dann der Ort Sidéradougou, etwa so gross wie Orodara. Dort haben wir eine passable Unterkunft gefunden.

  Tags darauf sind wir von Sidéradougou auf einer kleinen Piste in Richtung Bobo aufgebrochen. Diese Strecke ist in einigen Karten gar nicht, in anderen als Fussweg, und wieder anderen Karten als Autostrasse aufgeführt. Alle 3 Varianten haben ihre Berechtigung. Gewisse Abschnitte waren sehr gut fahrbar, andere recht sandig und wiederum andere waren nur mit etwas Phantasie überhaupt sichtbar.

Aufstieg nach Bobo Dioulasso

Piste hinter Sidéradougou

Insgesamt ist diese alternative Rückfahrstrecke nur für stärkere Teilnehmer sinnvoll.

8 Sidéradougou

Wie bereits erwähnt, haben wir auf der Rückfahrt eine neue Route zwischen Banfora und Bobo Dioulasso ausprobiert. Ich hatte vorgängig überall versucht herauszufinden, ob es in Sidéradougou eine Unterkunft gibt oder nicht. Dabei gab es Aussagen von "auf jeden Fall" bis zu "ganz sicher nicht". Alle Angaben zu Unterkünften wurden jedoch wieder hinfällig, als ich versuchte, eine Telefonnummer zu erhalten. Erst im Spital von Sindou kam ich schlussendlich zu einer halbwegs glaubwürdigen Aussage, dass die Gemeinde selbst Gästezimmer hätte! Ich erhielt eine Telefonnummer von einer Frau Yao, welche ich vor Ort anrufen solle. Etwas skeptisch war ich, als mir jemand sagte, das sei typisch für lokale Bordelle. Trotzdem haben wir es dann versucht und sind zu Dritt in Richtung Sidéradougou aufgebrochen. Die Fahrt war recht anstrengend, vor allem wegen den häufigen Sandlöcher und den doch recht schwierigen Fahrverhältnissen. So gegen 15 Uhr sind wir in Sidéradougou angekommen. Schon die ganze Fahrt hindurch fiel uns auf, dass die Gegend nochmals eine Stufe ärmlicher war, als die bisherigen Regionen. So erwies sich auch Sidéradougou als eine Ansammlung von Hütten und einfachen Häusern. Keine der Strassen war asphaltiert, Strom schien ebenfalls nur in ganz wenigen Teilen vorhanden zu sein.
Bevor wir nun Frau Yao anrufen wollten, haben wir uns einem Polizisten nach der Unterkunft erkundigt. Er kannte die Anlage sofort, und hat einen Jungen angewiesen, uns diese zu zeigen. Zu meiner grossen Überraschung handelte es sich tatsächlich um eine ganze Zeile von Zimmern. Jedes bestand aus dem Zimmer mit grossem Bett und einer separaten Douche.

Die Zimmer waren natürlich verschlossen, also habe ich doch unsere Frau Yao angerufen. Zu meinem Erstaunen entpuppte sich Frau Yao als ein ca. 40jähriger Mann der Stadtverwaltung. Er hat uns die Zimmer übergeben. Wasser gabs im Kanister, Licht in Form einer LED-Tischtaschenlampe. Luxus pur!

Für die Bezahlung hat er mich allerdings zum Maire (Bürgermeister) gebeten. Dazu hat er mich mit seinem Motorrad gefühlte 3-4 km mitgenommen. Die Mairie stellte sich als neuer, recht moderner Verwaltungsbau heraus, wahrscheinlich eines der neuesten Gebäude in der Stadt. Dort empfing mich der Bürgermeister in seinem Büro. Nachdem er meinen Pass lange studiert hat, hat er mich als erstes gefragt, ob es stimme, dass in der Schweiz der Aussenminister (er kannte Herrn Burkhalter sogar mit Namen!) ohne Sicherheitspersonal mit dem öffentlichen Verkehrsmittel unterwegs sei? Generell hat es sich stark für die Schweiz interessiert und mich gebeten, ob ich nicht eine Jumelage mit einer Gemeinde in der Schweiz organisieren könne.

Nach rund einer halben Stunde hat er mich dann entlassen, nicht ohne Madame Yao (er nannte sich tatsächlich so) zu bitten, mir noch das Spital und vor allem ihre neue Ambulanz zu zeigen. Wir haben also auf dem Rückweg noch die Ambulanz, einen recht neuen Toyota Pajero mit ausgebauter Rückbank, begutachtet.

Nachtessen gab es natürlich nicht in der Unterkunft. Deshalb sind wir zurück ins Zentrum gefahren und wollten zuerst mal ein Bier trinken. Im Maquis erklärte man uns aber, dass sie alle Moslem seien, weshalb

wir uns mit Coka-Cola oder Fanta begnügen müssten. Nach etwas insistieren hat der Wirt uns aber erklärt, im Palais Royale gäbe es ein Bier. Dieses Palais Royale hat sich als Hinterhofkneipe herausgestellt. Dort haben wir dann auch eine Fleischplatte erhalten, wie wir sie bisher noch gar nie erhalten haben.

Auf dem Rückweg konnten wir dann noch ein lokales Fussballspiel mitverfolgen. Durch die extreme Trockenheit war das Feld jedoch so staubig, dass es nicht möglich war, das Fussballfeld in seiner ganzen Länge zu überblicken.

9 Bérégadougou

Ingwerverarbeitung

In der Caswhetrocknerei von Bérégadougou wir heute auch Ingwer verarbeitet. Der erste Arbeitsschritt besteht darin, dass viele Frauen die unförmigen Ingwerwurzeln in kleinere Stücke schneiden. Anschliessend werden diese gewaschen, geschnitten und in einem Ofen getrocknet. Hauptabnehmer soll eine deutsche Kette für Biogemüse sein.

Daneben gibt es aber auch noch wie bisher die Verarbeitung der Cashew-Nuss. Neu wird die Aussenschale aber nicht mehr von Hand gespalten, sondern einige Maschinen haben diese Arbeit übernommen.
Der Rest der Arbeit, d.h., das saubere Trennen der Nuss von allen Schalenresten, Zwischenhaut, etc. wird aber weiterhin durch die Frauen in grossen Sälen gemacht.

10 Laufende Sammlung

Meine aktuelle Geldsammlung ist für den immer grösser werdenden Aufwand für die Schulen der Kinder von Sindou. Wer uns dabei unterstützen möchte, kann gerne meine nachstehende Kontoverbindung bei der Schweizer Post verwenden.

Für Spenden in **Euro**	Konto 91-282203-9 EUR IBAN CH54 0900 0000 9128 2203 9 BIC POFICHBEXXX Bezeichnung Wendelspiess Rudolf und M.
Für **Schweizerfranken**:	Konto 40-101084-4 CHF IBAN CH49 0900 0000 4010 1084 4 BIC POFICHBEXXX Bezeichnung Wendelspiess Rudolf und M.

Danke für jede Spende!

Oberwil, im April 2018

C.M.S
Comptoir Multi Service

Commerce Générale, Fourniture de Bureau, Produits d'entretien, consommables informatiques, Prestation de Services
RCCM N° : BF BFR-2016 A 033 IFU 00072339U
Sindou Tel : 73-74-26-80 / 76-13-03-73 / 79-80-71-61
compte Caisse Populaire de Sindou N° : 45 10 FOLIO

Sindou, le 30/09/2017

FACTURE N°32/2017

Objet : Achat de fournitures scolaire.

Doit : Solidarité Djiguiya/Sindou

N°	Désignation	Quantité	Prix unitaire	Prix total
01	Cahier de dessin	27	65	1.755
02	Cahier de 32p	16	65	1.040
03	Cahier de 48p	40	90	3.600
04	Cahier de 100p	656	110	72.160
05	Cahier de 200p	502	215	107.930
06	Cahier de 300p	112	475	53.200
07	Cahier de 100p GF	28	375	10.500
08	Cahier de 200p GF	72	550	39.600
09	Cahier de 300p GF	13	1.100	14.300
10	Cahier de présentation	11	275	3.025
11	Calculatrice scientifique	03	1.900	5.700
12	Boite académie	141	450	63.450
13	Bic bleu	190	90	17.100
14	Bic rouge	62	90	5.580
15	Règle de 30cm	20	175	3.500
16	Protège cahier	265	40	10.600
17	Double décimètre	74	90	6.660
18	Ardoise avec bordure	27	175	4.725
19	Registre 4 mains	01	6.000	6.000
20	Registre 5 mains	02	7.500	15.000
21	Rame de papier (paquet)	06	2.500	15.000
22	Tambour pour photocopieuse 1600	01	11.500	11.500
23	Encre pour photocopieuse IR 2016	01	12.000	12.000
24	Classeur perforer 40/80	01	2.000	2.000
25	Carnet de facture	01	400	400
26	Carnet de reçu	01	200	200
27	Chaise de bureau	01	13.000	13.000
28	Encre bleu	01	600	600
29	Enveloppe GF A_4 (paquet)	01	2.000	2.000
30	Chemise cartonnée (paquet)	01	4.000	4.000
31	Marqueur bleu	01	400	400
32	Sac d'écolier	01	7.500	7.500
	TOTAL			**514.025**

Arrêté la présente facture à la somme de : **Cinq cent quatorze mille vingt-cinq (514.025) francs CFA.**

Le Responsable

C.M.S CEL 74 26 80 BP 02 COMMERCE GENERAL LIBRAIRIE ET DIVERS / SINDOU

Boubakar FOFANA

Pour Acquit En espèce
Ce jour 14/01/2018
La Somme de Trois Cent
cinquante mille (350.000) Francs CFA
Reste : 164.025

C.M.S
CEL
73 74 26 80
BP : 02
COMMERCE GENERAL
LIBRAIRIE ET DIVERS / SINDOU